

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 14 (1932)
Heft: 49

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

betome, wie entscheidend das Wachstum des Friedensgedankes für das Gelingen einer Revolution brachte die Stimmung der Versammlung zum Ausdruck.

Die Teilnehmerinnen am 9. Zürcher Kantonalen Frauentag vom 27. November 1932, in der Erkenntnis, daß die heutigen Kämpfe eine Gefahr für den Frieden und eine Einschränkung des ökonomischen Wohlfühlens der Welt sind, erklärten...

Die Versammlung faßt sich den Persönlichkeiten tief verpflichtet, welche das schwere Werk geleistet haben und noch fördern werden.

Der Frauentag bittet alle Mitglieder der schweizerischen Delegation an der Abrüstungskonferenz, ihre ganze Kraft einzusetzen, daß die Konferenz zu einem materiellen Ergebnis gelange...

Am 16. November hat sich die Versammlung in folgenden Reihen konstituiert: Präsidentin: Frau H. de Winter.

1. Vizepräsidentin: Frau Dr. U. Quinche. 2. Vizepräsidentin: Frau E. Wettler-Speder. Kassierin: Frau Dr. Dänner.

Die Teilnehmerinnen am 9. Zürcher Kantonalen Frauentag vom 27. November 1932 geben nach Entgegennahme eines Aktes von Rektorat...

Die Teilnehmerinnen am 9. Zürcher Kantonalen Frauentag erörtern deshalb die Bundesverhältnisse, alles zu tun, um den privaten und öffentlichen Waffen- und Munitionsexport aus der Schweiz...

Sowohl die Diskussion, wie auch manche an den gemeinsamen Mahlfesten geführten Gespräche werden ein weiteres zur Klärung der Fragen beigetragen haben.

Die Teilnehmerinnen am 9. Zürcher Kantonalen Frauentag erörtern deshalb die Bundesverhältnisse, alles zu tun, um den privaten und öffentlichen Waffen- und Munitionsexport aus der Schweiz...

Bund schweizerischer Frauenvereine.

Corsoyung und La Tour de Reiz, Dezember 1932.

Geehrte Frauen, liebe Verbündete!

Bei Beginn einer neuen Amtsperiode ist es uns Bedürfnis, Ihnen für das uns bisher bewiesene Vertrauen zu danken und Sie zu bitten, unserer Arbeit immer mehr tätige Teilnahme zu schenken.

In meiner Sitzung vom 16. November hat sich die Versammlung in folgenden Reihen konstituiert: Präsidentin: Frau H. de Winter.

1. Vizepräsidentin: Frau Dr. U. Quinche. 2. Vizepräsidentin: Frau E. Wettler-Speder. Kassierin: Frau Dr. Dänner.

Gemäß dem Beschluß der Delegiertenversammlung haben wir eine Studienkommission zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit...

Geld auch in kleinen Mengen, ist ungewöhnlich; erdungsgehemmt wird es oft in Alkohol umgeleitet. Und mit Klebstücken und Schuhen, die an der Tür verlangt werden, wird vielfach in den Herbergen Handel getrieben...

Bei der Frauenzentrale St. Gallen gibt es nicht mehr genigte und schleunigst in einen größeren umgewandelt werden mußte. Das Ganse hat sich hier wie in Bern als außerordentlich glücklich erwiesen.

Die bernische Sammlung geht zum größten Teil in den Jura, wo in den Uhrmachervierteln die Not schon seit Jahren besonders drückend und verbreitend gewesen ist.

Die Teilnehmerinnen am 9. Zürcher Kantonalen Frauentag erörtern deshalb die Bundesverhältnisse, alles zu tun, um den privaten und öffentlichen Waffen- und Munitionsexport aus der Schweiz...

Die Teilnehmerinnen am 9. Zürcher Kantonalen Frauentag erörtern deshalb die Bundesverhältnisse, alles zu tun, um den privaten und öffentlichen Waffen- und Munitionsexport aus der Schweiz...

Wir haben die Freude, Ihnen den Eintritt der schweizerischen Pfliegerinnen in die Schule in den Bund zu melden. Wir entziehen dem neuen Mitglied ein herzlich willkommen.

Das internationale Frauenkomitee für die Abrüstung hat uns seinen großen Dank für die Hilfe, die es uns unseren Vereinen gefunden hat, ausgesprochen und erwidert uns, Ihnen diesen Dank zu übermitteln.

Bei der Frauenzentrale St. Gallen gibt es nicht mehr genigte und schleunigst in einen größeren umgewandelt werden mußte. Das Ganse hat sich hier wie in Bern als außerordentlich glücklich erwiesen.

Die Teilnehmerinnen am 9. Zürcher Kantonalen Frauentag erörtern deshalb die Bundesverhältnisse, alles zu tun, um den privaten und öffentlichen Waffen- und Munitionsexport aus der Schweiz...

Die Teilnehmerinnen am 9. Zürcher Kantonalen Frauentag erörtern deshalb die Bundesverhältnisse, alles zu tun, um den privaten und öffentlichen Waffen- und Munitionsexport aus der Schweiz...

Die Teilnehmerinnen am 9. Zürcher Kantonalen Frauentag erörtern deshalb die Bundesverhältnisse, alles zu tun, um den privaten und öffentlichen Waffen- und Munitionsexport aus der Schweiz...

Die Teilnehmerinnen am 9. Zürcher Kantonalen Frauentag erörtern deshalb die Bundesverhältnisse, alles zu tun, um den privaten und öffentlichen Waffen- und Munitionsexport aus der Schweiz...

WERBET

Frauen! neue Abonnenten für Euer gutes Blatt! Abonnentinnen erhalten für jedes uns eingesandte Ganzjahres- Fr. 3.- Gutschrift...

Von Diesem und Jenem.

Eine neue Präsidentin des Bundes österreichischer Frauenvereine.

Wie die „Deutscherin“ berichtet, ist Hofrat Hertha Sprung, die als Nachfolgerin von Marianne Rainisch für mehr als 15 Jahren den Bund österreichischer Frauenvereine leitete, zum neuen Präsidenten ernannt.

Die Teilnehmerinnen am 9. Zürcher Kantonalen Frauentag erörtern deshalb die Bundesverhältnisse, alles zu tun, um den privaten und öffentlichen Waffen- und Munitionsexport aus der Schweiz...

Bund französischer Frauenvereine.

Die auch bei uns in der Schweiz bestbekannte und geschätzte Vorläuferin des Bundes französischer Frauenvereine, Mme. April de Sainte-Croix ist zum stellvertretenden Präsidenten ernannt.

Die weibliche Bevölkerung in Italien. Während bisher die Zahl der männlichen Bevölkerung in Italien höher war als diejenige der Frauen, hat die letzte Statistik gezeigt, daß gegenwärtig ein Frauenüberschuß von 666,065 Frauen herrscht.

Sausfrauen und Staat.

„In ihrem Land, die Frau in deutschen Staat“ weiß Gerhard Bäumer auf eine interessante Statistik über die Zusammenlegung der deutschen weiblichen Staatsbürgerinnen hin.

Die Teilnehmerinnen am 9. Zürcher Kantonalen Frauentag erörtern deshalb die Bundesverhältnisse, alles zu tun, um den privaten und öffentlichen Waffen- und Munitionsexport aus der Schweiz...

Die Teilnehmerinnen am 9. Zürcher Kantonalen Frauentag erörtern deshalb die Bundesverhältnisse, alles zu tun, um den privaten und öffentlichen Waffen- und Munitionsexport aus der Schweiz...

Die Teilnehmerinnen am 9. Zürcher Kantonalen Frauentag erörtern deshalb die Bundesverhältnisse, alles zu tun, um den privaten und öffentlichen Waffen- und Munitionsexport aus der Schweiz...

Die Teilnehmerinnen am 9. Zürcher Kantonalen Frauentag.

Die Teilnehmerinnen am 9. Zürcher Kantonalen Frauentag erörtern deshalb die Bundesverhältnisse, alles zu tun, um den privaten und öffentlichen Waffen- und Munitionsexport aus der Schweiz...

Die Teilnehmerinnen am 9. Zürcher Kantonalen Frauentag erörtern deshalb die Bundesverhältnisse, alles zu tun, um den privaten und öffentlichen Waffen- und Munitionsexport aus der Schweiz...

Die Teilnehmerinnen am 9. Zürcher Kantonalen Frauentag erörtern deshalb die Bundesverhältnisse, alles zu tun, um den privaten und öffentlichen Waffen- und Munitionsexport aus der Schweiz...

Die Teilnehmerinnen am 9. Zürcher Kantonalen Frauentag erörtern deshalb die Bundesverhältnisse, alles zu tun, um den privaten und öffentlichen Waffen- und Munitionsexport aus der Schweiz...

Die Teilnehmerinnen am 9. Zürcher Kantonalen Frauentag erörtern deshalb die Bundesverhältnisse, alles zu tun, um den privaten und öffentlichen Waffen- und Munitionsexport aus der Schweiz...

Die Teilnehmerinnen am 9. Zürcher Kantonalen Frauentag erörtern deshalb die Bundesverhältnisse, alles zu tun, um den privaten und öffentlichen Waffen- und Munitionsexport aus der Schweiz...

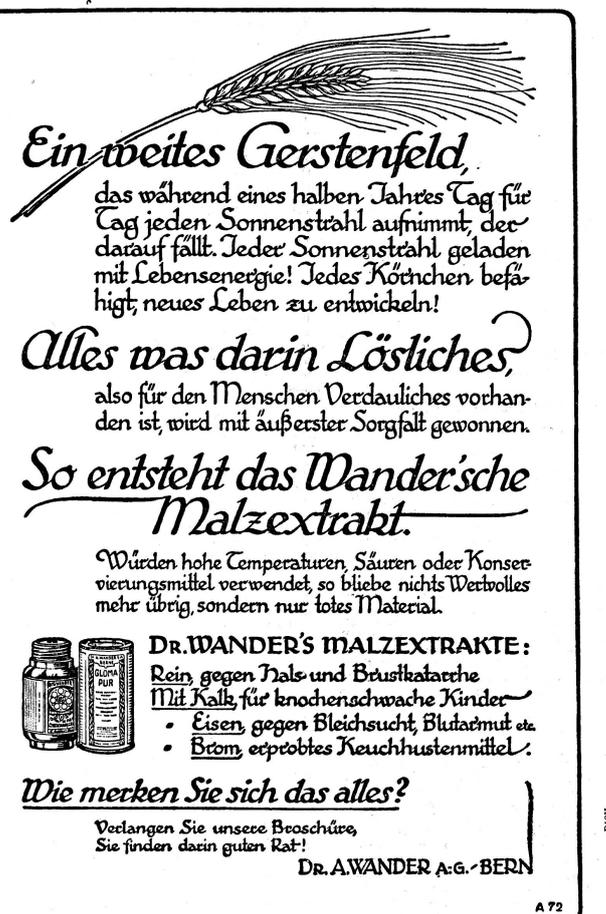
Die Teilnehmerinnen am 9. Zürcher Kantonalen Frauentag erörtern deshalb die Bundesverhältnisse, alles zu tun, um den privaten und öffentlichen Waffen- und Munitionsexport aus der Schweiz...

Die Teilnehmerinnen am 9. Zürcher Kantonalen Frauentag erörtern deshalb die Bundesverhältnisse, alles zu tun, um den privaten und öffentlichen Waffen- und Munitionsexport aus der Schweiz...

Die Teilnehmerinnen am 9. Zürcher Kantonalen Frauentag erörtern deshalb die Bundesverhältnisse, alles zu tun, um den privaten und öffentlichen Waffen- und Munitionsexport aus der Schweiz...

Die Kleiderkammungen

des bernischen Frauenbundes wie auch der Frauenzentrale St. Gallen hatten einen vollen Erfolg. Ueber alle Erwartungen lief ist zu-



Ein weites Gerstenfeld,
das während eines halben Jahres Tag für Tag jeden Sonnenstrahl aufnimmt, der darauf fällt. Jeder Sonnenstrahl geladen mit Lebensenergie! Jedes Körnchen befähigt, neues Leben zu entwickeln!

Alles was darin Lösliches,
also für den Menschen Verdauliches vorhanden ist, wird mit äußerster Sorgfalt gewonnen.

So entsteht das Wander'sche Malzextrakt.

Würden hohe Temperaturen, Säuren oder Konservierungsmittel verwendet, so bliebe nichts Wertvolles mehr übrig, sondern nur totes Material.

DR. WANDER'S MALZEXTRAKTE:
Rein, gegen Hals- und Brustkatarache
Mit Kalk für knochenschwache Kinder
• Eisen gegen Bleichsucht, Blutarmut etc.
• Bion, erprobtes Keuchhustenmittel.

Wie merken Sie sich das alles?
Verlangen Sie unsere Beischübe, Sie finden darin guten Rat!

DR. A. WANDER A. G. - BERN

Englandplacierung junger Mädchen.

Der Verein der Freundinnen junger Mädchen hat angedacht der immer größeren Unmöglichkeit, für junge Mädchen in England zu ihrer sprachlichen Veredlung Stellen zu finden, fernere in einem längeren Artikel in unsern Spalten auf seine von ihm unternommene Englandplacierung hinweisen.

Die Teilnehmerinnen am 9. Zürcher Kantonalen Frauentag erörtern deshalb die Bundesverhältnisse, alles zu tun, um den privaten und öffentlichen Waffen- und Munitionsexport aus der Schweiz...

Die Teilnehmerinnen am 9. Zürcher Kantonalen Frauentag erörtern deshalb die Bundesverhältnisse, alles zu tun, um den privaten und öffentlichen Waffen- und Munitionsexport aus der Schweiz...

Die Teilnehmerinnen am 9. Zürcher Kantonalen Frauentag erörtern deshalb die Bundesverhältnisse, alles zu tun, um den privaten und öffentlichen Waffen- und Munitionsexport aus der Schweiz...

Die Teilnehmerinnen am 9. Zürcher Kantonalen Frauentag erörtern deshalb die Bundesverhältnisse, alles zu tun, um den privaten und öffentlichen Waffen- und Munitionsexport aus der Schweiz...

Die Teilnehmerinnen am 9. Zürcher Kantonalen Frauentag erörtern deshalb die Bundesverhältnisse, alles zu tun, um den privaten und öffentlichen Waffen- und Munitionsexport aus der Schweiz...

Die Teilnehmerinnen am 9. Zürcher Kantonalen Frauentag erörtern deshalb die Bundesverhältnisse, alles zu tun, um den privaten und öffentlichen Waffen- und Munitionsexport aus der Schweiz...

Die Teilnehmerinnen am 9. Zürcher Kantonalen Frauentag erörtern deshalb die Bundesverhältnisse, alles zu tun, um den privaten und öffentlichen Waffen- und Munitionsexport aus der Schweiz...

Die Teilnehmerinnen am 9. Zürcher Kantonalen Frauentag erörtern deshalb die Bundesverhältnisse, alles zu tun, um den privaten und öffentlichen Waffen- und Munitionsexport aus der Schweiz...

Die Teilnehmerinnen am 9. Zürcher Kantonalen Frauentag erörtern deshalb die Bundesverhältnisse, alles zu tun, um den privaten und öffentlichen Waffen- und Munitionsexport aus der Schweiz...



Rasche Erholung nach Krankheit durch

Elchina

In Apoth. Orig.-Fl. Fr. 3.75
Orig.-Doppel-Fl. Fr. 6.25

Weltfriedensbund der Mütter und Erzieherinnen.

Alice Dullo.

Die Frauen, die die Schrecken des letzten Krieges miterlebt haben, und um die viel grösseren Schrecken künftiger chemischer Kriege wissen; die Mütter, die die Verantwortung für die Zukunft ihrer Kinder tragen, haben die Aufgabe, ihre Kinder vor dem Verderben neuer Kriege zu bewahren. Sie können dieses durch die Erziehung der Jugend und der öffentlichen Meinung im Geiste der Weltverbrüderung und des Friedens, des gegenseitigen Respekts und Vertrauens erwirken. Die mütterlichen Kräfte der Völker sind die besten Bewerter eines neuen Zeitalters, in dem Güt, Mäde und Machtlosigkeit ausser Acht werden und die geistige Erziehung der materiellen Abrüstung und dem allgemeinen Willen zum Frieden die Wege ebnet. — In dieser Erkenntnis wurde in Frankreich von einer alten Mutter, deren Sohn im Kriege gefallen ist, Mme. Eidenich-Batin, 1927 die "Ligue internationale des Mères et des Educateurs pour la Paix" gegründet. Sie hat heute in Frankreich über 50,000 Mitglieder und ist über Holland, Belgien, Schweden, England, die Schweiz, die Tschechoslowakei, Mexiko, Deutschland verbreitet; mit Österreich und Polen schlossen sich in Amerika und anderen Ländern. In Deutschland wurde der Weltfriedensbund im März 1931 in München und Genäve gegründet und dann in Frankfurt, Köln, Hamburg, Nürnberg, Heidelberg, Stettin, Dresden, Leipzig gegründet; in anderen Städten sind Gruppen im Entstehen begriffen. Im Ganzen hat der Bund in Deutschland in einem Jahre 5000 Mitglieder gewonnen. (Die Geschäftsstelle der deutschen Sektion befindet sich in München, Seisendorferstrasse 17/1; in Berlin W 62, Panoramafestung 1/III). Die Ideen des Bundes werden in alle Kreise getragen durch persönliche Werben der Mitglieder und Beteiligung von Aufzügen; durch große Versammlungen und häufige kleine Zusammenkünfte in verschiedenen Stadtteilen; durch Flugblätter, durch die Presse, durch Einrichtung von Selbsthilfskreisen von Liebessendungen; durch Beeinflussung der Jugendbücher in Schule und Haus und des Spielzeuges im Sinne des Friedens und durch Briefwechsel von Schul-

kindern und Müttern mit dem Ausland, sowie durch Förderung von Austausch Jugendlager in ausländischen Familien und Vermittlung der Aufnahme ausländischer Gäste in deutschen Familien; kurz, es wird alles getan, um persönlichen Beziehungen zwischen den Völkern zu fördern. So hat der Bund deutsche Studentinnen in die französischen Ferienkolonien nach Thonon und Saint-Claude nahe dem Genfersee geschickt und vermittelt jeden Sommer solche Transporte. Es kamen an den Bund Einladungen französischer Mütter, die Kinder deutscher Arbeiterlager mangelnd bei sich aufnehmen wollten; da kleinere Kinder nicht allein ins Ausland geschickt werden konnten, hat der Bund Primarmerinnen gefunden; für Keisefesteln wurde gezeigt. Eine Mitarbeiterin wurde in ein Mädcheninternat in Zürich geschickt, deren Direktorin eine der tüchtigsten Mitarbeiterinnen des Verbandes, "La Paix par le Droit" ist. Französische Jugend brachte der Bund in deutschen Familien unter. In Wehrmannen fandte die französische an die deutsche Sektion eine Wehrmannschaft, in der die französischen den deutschen Müttern mit weiblichen Größen ihre Sympathie für deutsche Mut und Arbeitsfähigkeit und die Hoffnung auf ein besseres neues Jahr auszusprechen, in der jeder Freude berechtigt, für die die französischen Mütter mit aller Kraft arbeiten. — Gleichzeitig kamen Weihnachtskarten französischer Kinder an deutsche Kinder voller Freundschaftsbotschaften und Spielzeug- und Geldbesendungen aus verschiedenen Teilen Frankreichs für Kinder deutscher Arbeiterlager, denen dadurch viel Freude bereitet wurde. Ein großes Ereignis, von dem ein bedeutender Aufschwung erwartet wird, war die im Juni dieses Jahres in Köln abgehaltene erste große internationale Tagung des Weltfriedensbundes. Die schweizerische Gründlerin und Generalsekretärin, sowie Ausländerinnen vieler Länder haben daran teilgenommen und über wirkungsvolle Zusammenkünfte und Propaganda der Frauen aller Länder zur Stärkung des Friedenswillens in der Welt beraten.

Eine Deutsche in Frankreich.

Eine junge Deutsche, Teilnehmerin an der "Colonie Internationale des Vacances" in Thonon am Genfersee und Saint-Claude im Jura, (einer Einrichtung des Weltfriedensbundes der Mütter und Erzieherinnen), sendet der "Sozialen Arbeit" folgenden Bericht, aus dem einiges sicher auch unsere Leserinnen interessieren wird. Maria Baite schreibt: Als im Juli dieses Jahres die Auswahl der zehn deutschen Teilnehmerinnen durch einen Ausschuss der deutschen Weltfriedensbundesleitung getroffen wurde, wachte ich mich dagegen, auch unter diesen Umständen zu sein! Die Freude lockte zwar, jedoch durch die beiden prächtigen Landschaften, die mir sehen sollten, doch ich bin es nicht damals mit deutschem Nationalgefühl nicht vereinbar, gerade in dem Lande Gai zu sein, das Deutschlands Friedensdenker und völkerverständliche Gefühle oft erjuchert hat. Als ich aber erfuhr, daß junge Deutsche möglichst verschiedener politischer Anschauungen beteiligt sein sollten und nicht der Zwang, schon überzeugter Partisan zu sein, Voraussetzung war, nahm ich mit Freude, wenn auch mit immer noch leiser Skepsis das verheißene Gebotene an. Die internationale Ferienkolonie, die jetzt zum zweiten Mal in St. Claude und schon im sechsten oder siebenten Jahre in Thonon zusammenkam, wurde organisiert vom Weltfriedensbund, der dazu angewiesen war durch die "Association de la Paix par le Droit". Die nur weiblichen Teilnehmer der Ferienkolonie durften nicht über fünfundsiebzig und nicht unter achtzehn Jahren alt sein, da die Einrichtung zur Verbrüderung internationaler Jugend, nur aber der schon bewußten Jugend, gedacht war. Die Frauen, die uns deutschen Teilnehmerin nach der Rückkehr hundertfach entgegenkamen, waren die ganz simplen, aber sehr berechtigter-

weise Kraft zugleich gehörte nun dazu, diese Arbeit, fast Danaidenarbeit an verzeielterer Zeit, über fünf Jahre hindurch gleichmäßig durchzuführen, ohne zu ermüden, ohne zu veräbnen, ohne zusammenzubrechen unter der erdrückenden Last. Das alles ließ man sich an den Feiern, denn die Elsa Brandström spricht nicht von sich selbst, ihre eigene Persönlichkeit tritt ganz und gar zurück in ihrem Buch. Ganz einfach, ganz schlicht, ganz sachlich berichtet sie von ihrem Werk, von der löblichen Aufgabe, von den Mühen und Nöten, die sie zu bewältigen hatte, von den Schwierigkeiten, die sie über sie hinweg zu überwinden hatte, von den Schwierigkeiten, die sie über sie hinweg zu überwinden hatte, von den Schwierigkeiten, die sie über sie hinweg zu überwinden hatte. — Doch dort, wo Bewegung zum Aus-

druck seelischer Vorgänge oder gar zu Kunst wird, waren die Franzjösinnen die Meisterinnen. Charakteristische Volksstänze, schwärzlich durch eine gewisse Ungelegenheit der Form, schön in den Melodien, tanzten sie mit einer Leichtigkeit und musikalischen Grazie, der gegenüber unser "Volksstänzen" etwas von den Bewegungen junger Völkern an sich hatte. Bei den gemeinsam veranstalteten Festen, einem Weihnachtsfest in Thonon und einem Abend zum Weiten der Arbeiterlager von St. Claude, hieß es eine gemeinsame, wenn auch nur kleine Aufgabe betätigen. Die Teilnahme für die "Apotheose", Arbeitsstufen, war dann gemeinsame Freude. Als ein Stück gegenwärtig-lebendigen Mittelalters liegt im Herzen der Stadt die Kathedrale, großartig und einfach in ihren Formen, die von der Gesamtbevölkerung trotz "Sozialismus" stark besucht wird, und deren Weisen, in ihrer ungeheuren Farbenpracht an alte Mythenfiguren erinnernd, einen allen gemeinsamen Gottesdienst bedeutet, zu dem jeden Sonntag eine andere Familie das Brot spendet. Ich entfinne mich, bei einer meiner täglichen Walfahrten zu den herrlichen Schreinerien der Chorfräule einer unserer französischen Gefährtinnen — wie verjungen in Zweisprache mit den Vorgängen einer anderen Zeit — gefunden zu haben, zu der wir ihres schwerfälligen Dialekts und barocken Weisens wegen sonst keinen Kontakt hatten. In diesem Augenblick gab es eine objektive Sprache, die für uns beide das Wort hieß. Ein ständiges Ueberwindliches, das ohne Verständigungsarbeit einte, hatte uns alle bei dem großen Friedensfest auf dem Saal bei Genf, Marc Sanguier, der große französische Friedensvertreter sprach; ohne Parteilichkeit, übergehend rings um den Gebrütern gleich einer jubelnden Sinfonie fürs Auge das abendliche Alpenhimmel hervorwuchs. Ich denke, daß ein solcher Aufenthalt im fremden Land nicht nur eine Vergrößerung des Blickfeldes in die Weite bedeutet, sondern zugleich ein Gang in die Tiefe des eigenen Volkslebens, das man mit anderen Augen zu sehen, an anderen Kräften zu messen verpflichtet wird.

Ein allerhöchstes Weihnachtsgeschenk für solche, die schon "alles haben".

Darf man schon von Weihnachtsgeschenken, wenn man kein Kind ist? Wenn man aber etwas so schönes weiß? Etwas, das allen, aber auch allen Freude machen wird, nicht nur dem ganz Kleinen, das noch mit seinen Tretchen spielt, nicht nur dem, das schon in den Kindergarten geht und dort seine Weihnachtsgeschenke lernt, nicht nur dem Schulfind, dem das selbstverständliche Hintergrund seiner Weihnachtsgeschenke ist, nein auch dem größeren, die schon manchmal ein bißchen spotten über den "Klimbim" — auch sie werden in unbeschädigter Weile in stillen Entzücken sehen. Aber erst die großen reifen Menschen, die schon mit inniger Reife auf dieses kindvolle garte Welt Weihnacht und der Weihnachtsgeschenke haben eine neue Weihe bekommen, und immer und immer wieder schweifen die Blicke hin, greifen Hände und Händchen nach den feinen Figuren, und immer neues Schönes erden sie. Was ist es denn, das jodelt Entzücken hervorruft? Es ist Mutters Weihnachtsgeschenk vom Vater. Ah, Vater wollte immer nicht, was er Mutter schenken sollte. Mutter, die sich schenken wollte, mußte sich der Vater der Kopf nicht zerberechen, diesmal mußte er, der sonst in solchen Dingen ein bißchen ungeschickt ist, ganz von selber etwas, etwas ganz Feines, das er gesehen hatte in einem Laden in der Stadt, wo lauter schöne Dinge waren, "Helmutwert" stand oben drauf — der Name allein hatte es ihm schon angetan. Und als er das Feine sah, da hatte er gleich an die Mutter denken müssen — das war etwas für sie, o, keine Frage, diesmal "schön" er den Vogel ab. Drum hielt er's geheim aller neugierigen Kinderfragen zum Trotz. Nur leise Anbeutungen ließ er fallen von etwas ganz, ganz Feinem, und der Mutter wollte fast etwas bange werden: wenn er sich nur nicht etwas

wieder für schmeeres Geld irgend einen unpraktischen Hausfrauentag hatte aufschwanken lassen. Und nun, was war's? "Ach wie süß!" — "O wie süß!" — "Fein!" und: "O wie wunderbar, wunderbar!" so klang in allen Varianten der Bewunderung von den verschiedensten Altersstufen und Geschlechtern. Eine Krippe ist's, nicht aus Papiermache oder sonst einem künstlichen Stoff, der in der Fabrik in eine Form gepreßt wird und tausend- und tausendfach immer genau gleich aus der Maschine herborgelht, nein aus Holz, schönem barten Bergholz, jedes Stück mit dem Schreinermeister des Müllers gefornit, nie eins genau wie das andere, in der Seele erlebt und erfüllt, aus frommer innerer Schau erzeugt, holdselige Frauen gestalten, wie die bittre Erde sie nicht trägt, und doch nicht süßlich, doch im tiefsten wahr, und fernige Männer, Hirten vom Felde und die Großen dieser Erde in Krone und Purpur, sie alle voll Demur in Haltung und Gebärde und doch jedes ein Eigenweises. Das ist die Arbeit des Holzstuhlers Hans Suggler im Berner Oberland, der einen Haufe entnimmt, in dem schon lang das Schreinermeister geschäftigt wird, der Müllersnamen seines Vaters schon hatte, einen guten Klang. Hans Sugglers Figuren weisen nichts von kitschigen Mäßen; mit scheinbar wenigen Schritten sind diese feine charakterisierten Wesen, diese Individuen aus dem Holz herausgeholt. Nicht nur die Menschen, auch Holz und Giel und Schäfte, sie alle sind im wahren Sinn der Natur abgelaugt; da ist nichts Zugewonnen, da ist jedes einzelne Tier in seinem besondern Wesen erfasst. Wenn es vergnügt war, im Atelier des Müllers seine Hände, Füße, Knie zu beschäftigen, der weiß, daß da einer am Werk ist, der mit der Kreatur von Wald und Weide innig vertraut ist. Dabei stellt Suggler seine Figuren einmal naturähnlich vor uns hin, einmal in strenger klassischer Form, die wieder dem künstlerisch anspruchsvolleren Beschauer mehr anging, während die andere volkstümlicher sein dürfte. Immer ist es verinnerlicht, immer besetzt Weisheit, und eine glückliche Begegnung des Weihnachtsbaumes und -festes bedeutet ein solches Kunstwerk. — Ach, was haben wir noch Schönes schauen dürfen: eine Verkündigung an die Hirten auf dem Felde; vier Hirtengehirten sind es mit ihren Schafen, schlichte, einstämmige Menschen des niederen Volkes, die eben die Stimme des Engels in der Höhe vernahmen. "Geh' frei Gott in der Höhe ..." Was für gläubiges Staunen in diesen jodeln wohl dumpfen Weisheiten, was für ein selbsterleuchtetes Aufschauen zum Himmel! — eine rührend feinsinnigere Gruppe. Was wir jagen wollten; so oft möchte man da aber dort, zu Weihnachten, zur Heuer oder wo, "das Meeres" schenken und weiß nicht was, denn es gibt ja Leute, die "alles schon haben" und denen man nichts mehr zu geben würde. Es gibt ja viele Leute, die "Geldschaffende" sind und mit denen man sich verstehen kann, auch wenn man noch so viel Geld ausgibt. Aber eine solche Weihnachtsgeschenke findet sich wohl nur in den allerwertigsten Häusern, sie ist aber sicher willkommen, bei Alt und Jung und bei den reichsten und verborgenen Leuten. Feiner? Es ist aber das Gute dabei, daß man sich so ganz nach und nach beschaffen kann, heuer die Hauptgestalten, Maria und Josef und das Kindlein in der Krippe, nächstes Jahr die Könige oder die Hirten, die Tiere oder den Stall. So läßt sich auch für heiserere Wesen erfinden. Und es ist ja eine einmalige Anschaffung, die durch Generationen sich vererben kann, die immer wertvoller wird, je länger sie in der Familie ist. Mit uns liebesollen Händen werden einmal Engel die Figuren beraten (denn einmal wird auch wieder die Augenblicklich in Miskredit stehende Pietät zu ihrem Rechte kommen), das ist noch aus dem gewöhnlichen Hause. Wohl uns und ihnen, wenn unsere Kinder und Kindeskiner wieder mit Liebe ererbtes Gut betrachten und hegen. Es gab eine Generation, die es nicht mehr konnte, weil Mächtigkeiten in alle Stufen und Kamern gedrungen war, sogar an und unter den Weihnachtsgeschenken. Ganz besonders gern möchten wir eine solche Krippe als Praxise geschenkt sehen. Und der Gedanke, daß es Helmutwert, Helmutwert ist, daß unsere Bergleuten damit Arbeit, hochwertige Arbeit beschafft

Elsa Brandström und ihr großes Werk.

Zu den großen Frauenamen, an denen das Gedächtnis einer mutigen bahnbrechenden Tat oder einer außerordentlichen sozialen Tätigkeit haften, wie etwa einer Elizabeth Fry, Florence Nightingale und noch zu unserer Tagen Mathilda Wede und Karen Sepere wird für alle Zeit auch der Name Elsa Brandström stehen, der jungen Schwedin, die im Jahre unter den Kriegsgefangenen in Russland mit der unermüdlichen Tapferkeit der Liebe wirkte, allen Gefangenen unter dem Namen der "blonde Engel" (sich durch ihr Dialekt allein ein Lichtspiel und ein leibter Glaube an die Menschlichkeit. Sie beruhte uns selbst von ihrer Arbeit in einem eigenen Buch "Unter Kriegsgefangenen in Russland und Sibirien" 1914—1920, Verlag Köpfer & Amelang, Leipzig, geb. 6.50 Mark, mit 86 Seiten, Abbildungen und einem Bildnis der Verfasserin. Vom Winter 1914 bis Sommer 1920 hat sie, die Tochter des schwedischen Gesandten in Russland, den Dienst an den Gefangenen in Russland geleistet, ein ganz gewöhnlich für eine so junge Frau unerhörtes Werk. Davon nur mit Schaudern lesen, was nur im Abbild kennen zu lernen wir uns heimlich träuben, das alles hat sie aus unmittelbarer Nähe gesehen und gehört, miterlebt, miterlebt, lebend und lebend, was immer sie konnte, aber zugleich stets in dem wachstenden Bewußtsein, daß alle Hilfeleistung, die bei den grauenerregenden russischen Zuständen möglich war, nur ein Minimum bedeutete, ein ganz armeliges geringes etwas, täglich und erbarmlich angelehnt der zum Himmel schreienden Knechtin. Welche physische und welche

seelische Kraft zugleich gehörte nun dazu, diese Arbeit, fast Danaidenarbeit an verzeielterer Zeit, über fünf Jahre hindurch gleichmäßig durchzuführen, ohne zu ermüden, ohne zu veräbnen, ohne zusammenzubrechen unter der erdrückenden Last. Das alles ließ man sich an den Feiern, denn die Elsa Brandström spricht nicht von sich selbst, ihre eigene Persönlichkeit tritt ganz und gar zurück in ihrem Buch. Ganz einfach, ganz schlicht, ganz sachlich berichtet sie von ihrem Werk, von der löblichen Aufgabe, von den Mühen und Nöten, die sie zu bewältigen hatte, von den Schwierigkeiten, die sie über sie hinweg zu überwinden hatte, von den Schwierigkeiten, die sie über sie hinweg zu überwinden hatte, von den Schwierigkeiten, die sie über sie hinweg zu überwinden hatte. — Doch dort, wo Bewegung zum Aus-

Schluß ihres Buches als Denkmahl fest, worin sie den Sinn der durchgeführten Prüfungen nicht, wir dürfen es eben so selbst beziehen. Die gleiche Gestaltung ist ihr eigen, von der das eherne römische Wort lautet, Treue, die im Feuer gehärtet ist. Liebe, die härter ist als Leiden und Tod. Doch man lese selbst die Buch, dies einzigartige Werk. Man laufe und lese es. Wer Zwingers Tagesblätter schon kennt, wird die objektive Veltatung der gewöhnlichen Erlebnis barin finden, die ihm das Wort "Treue" im Sinne des letzten, des letzten, des letzten der vielen Taten, die lumen litten und lumen bingingen. Man laufe dies Buch, wenn man es ermöglichen kann, denn der Erlös aus ihm, das schon im 25. Tausend vorliegt, ist von Elsa Brandström der Fürsorge für die einseitigen Gefangenen und ihrer vielfach verwandten Kinder bestimmt. Und wenn Wohl sie, heute durch ihre Ehe deutsche Volksgenossin, immer noch tätig ist. Von der Mitarbeiterin deutscher Schwedinnen an dem großen Liebeswerk Elsa Brandströms berichtet das Buch von Schwelmer Anne-Marie Wenzel: "Deutsche Kraft in Sibirien, 5 Jahre deutscher Schwelmerarbeit in Sibirien (1916/17). Erste-Verlag, Berlin, 1. 25. Mark, in Heften 4.— Mk. Schwelmer Anne-Marie Wenzel, eine warmherzige tapferere Frau, vom gleichen Mut der Liebe und der Opferbereitschaft befehlt wie Elsa Brandström, die große Vertreterin des Wertes, der das Verdienst der Initiative für immer gelobt, macht dreimal in fünf Jahren im Auftrag des Roten Kreuzes die Reise ins Innere Russlands, tief hinein nach Sibirien, zum Teil unter abenteuerlichen Umständen, zweimal davon zu Schiff, das eine Mal mitten durch Amerika, rund um die ganze Welt. Von dem allen, auch von ihren Begegnungen mit Angehörigen anderer Nationen unterwegs, vom Aufenthalt in frem-

den Sälen, von ihren Einbrüden in Amerika erzählt sie uns in ihrer sehr lebendigen Art, knapp, aber umlo anschaulicher und plastischer. Auch ihre Erfahrungen beschäftigen uns noch einmal die hochbegabten Leben der Gefangenen in Russland, die Schwänen und Duellen, denen die Wehlosten sich ausgeliefert haben bis zur erblichen Seimkehr dorer, die übrig waren, zum Teil schwer erkrankt oder invalide. Wie viele Heimkehrer vollzogen, unter wech umgebenen Schwierigkeiten, martervollem Bergzerrungen, das manne der letzten tieferen den Teil des Buches aus, dem wir von Anfang bis zu Ende mit größter Spannung und Teilnahme folgen, voll herzlicher Sympathie für die hilfebedürftige Geleide der Schwelmer, voll reichhaltiger Bewunderung auch für ihre sätze Ausdauer und Tapfkeit. Eine, die aus ihr Blick für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und ihres Buches, das es verdient verdient, schon der Gedinnung wegen, aus der es stammt, die aber auch die ihr gemäße Form und das ganz entsprechende Wort gefunden hat, auch dieses Buches nehme ich an, wer es vermag und trotz für seine Verdichtung Denn besteht nicht gerade die Pflicht für uns Frauen, die wir eben erstlich Blick befragen. Und

